

**SKOS CSIAS COSAS**

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Conférence suisse des institutions d'action sociale

Conferenza svizzera delle istituzioni dell'azione sociale

# Die Sozialhilfe ist unter Druck – Hintergründe, Fakten und Trends

**Felix Wolffers, Co-Präsident der SKOS**

Referat vom 27. November 2018 – Lunch am Puls

## Wichtige Kennzahlen und Fakten

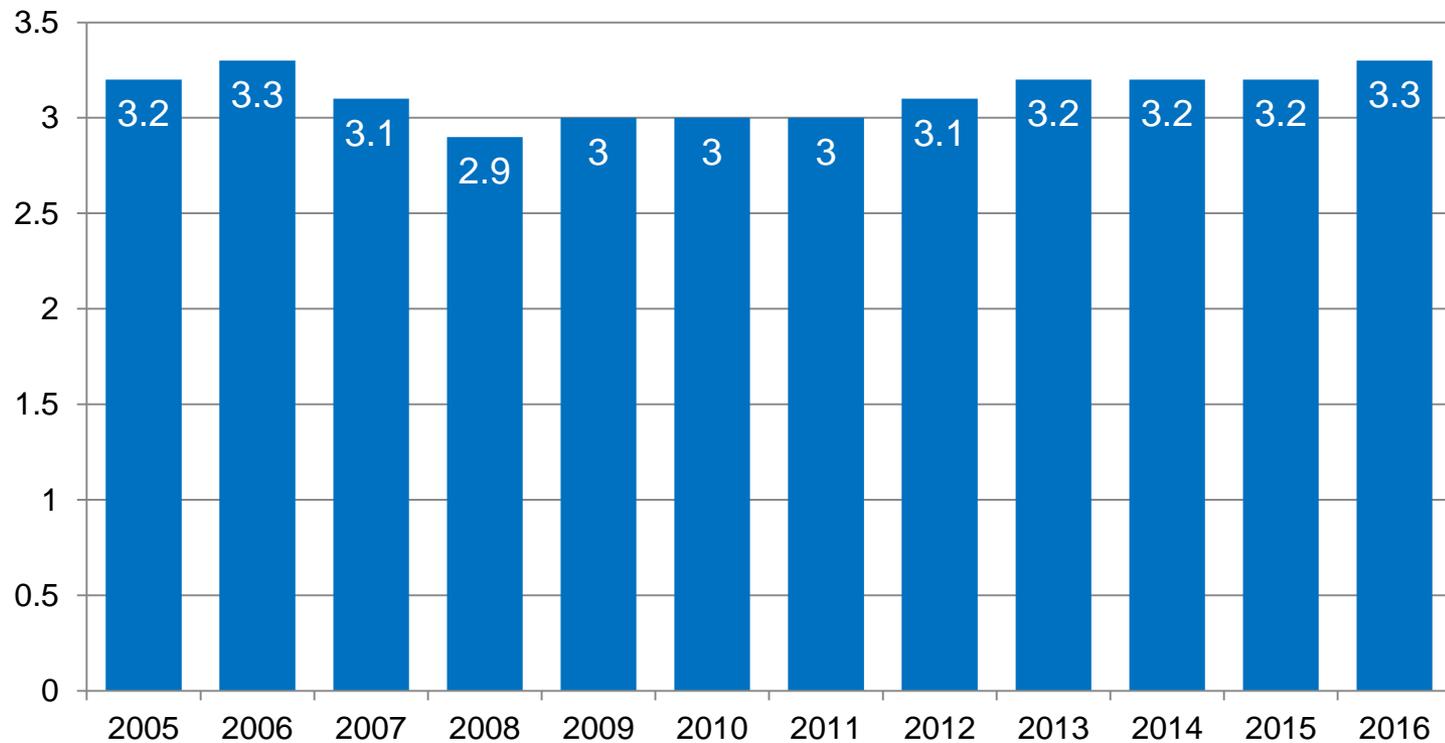
---

- Ca. 275'000 Personen beziehen in der Schweiz Sozialhilfe
- Die Sozialhilfequote ist relativ konstant
- Die Zahl der Unterstützten Personen steigt, weil die Bevölkerung wächst
- Grösste Zunahme bei den 55+ Personen
- Ein Drittel der unterstützten Personen sind Kinder und Jugendliche
- Sozialhilfequote bei den 15jährigen liegt in den Städten bei ca. 10%
- Sozialhilfeaufwand in der Schweiz ca. 2,7 Mia. (2016)
- Sozialhilfe wird kantonal geregelt und typischerweise kommunal vollzogen

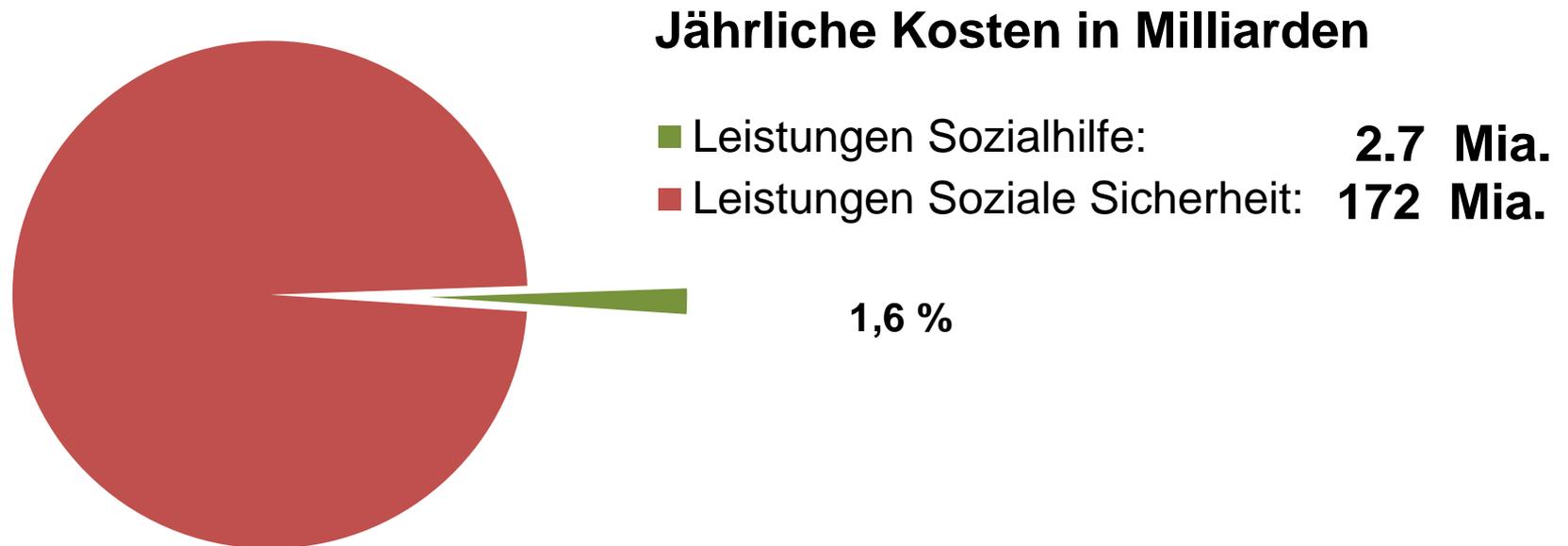
# Rolle der Sozialhilfe im System der sozialen Sicherung

- Sozialversicherungen versichern bestimmte typische Risiken (z.B. Alter, Invalidität, Arbeitslosigkeit)
- Für alle durch die Sozialversicherungen nicht gedeckten Risiken ist die Sozialhilfe eine ergänzende «Volksversicherung»
- Durch die Sozialversicherungen nicht gedeckte sozialen Risiken nehmen zu:
  - mehr Scheidungen
  - mehr Alleinerziehende
  - mehr Langzeitarbeitslosigkeit
  - tiefe Einkommen stagnieren oder sind rückläufig
  - steigende Mieten und Krankenkassenprämien
  - wachsende Migrationsbevölkerung
  - Abbau bei ALV, IV, EL
- Deshalb: Sozialhilfe wird wichtiger

# Sozialhilfequoten 2005-2016

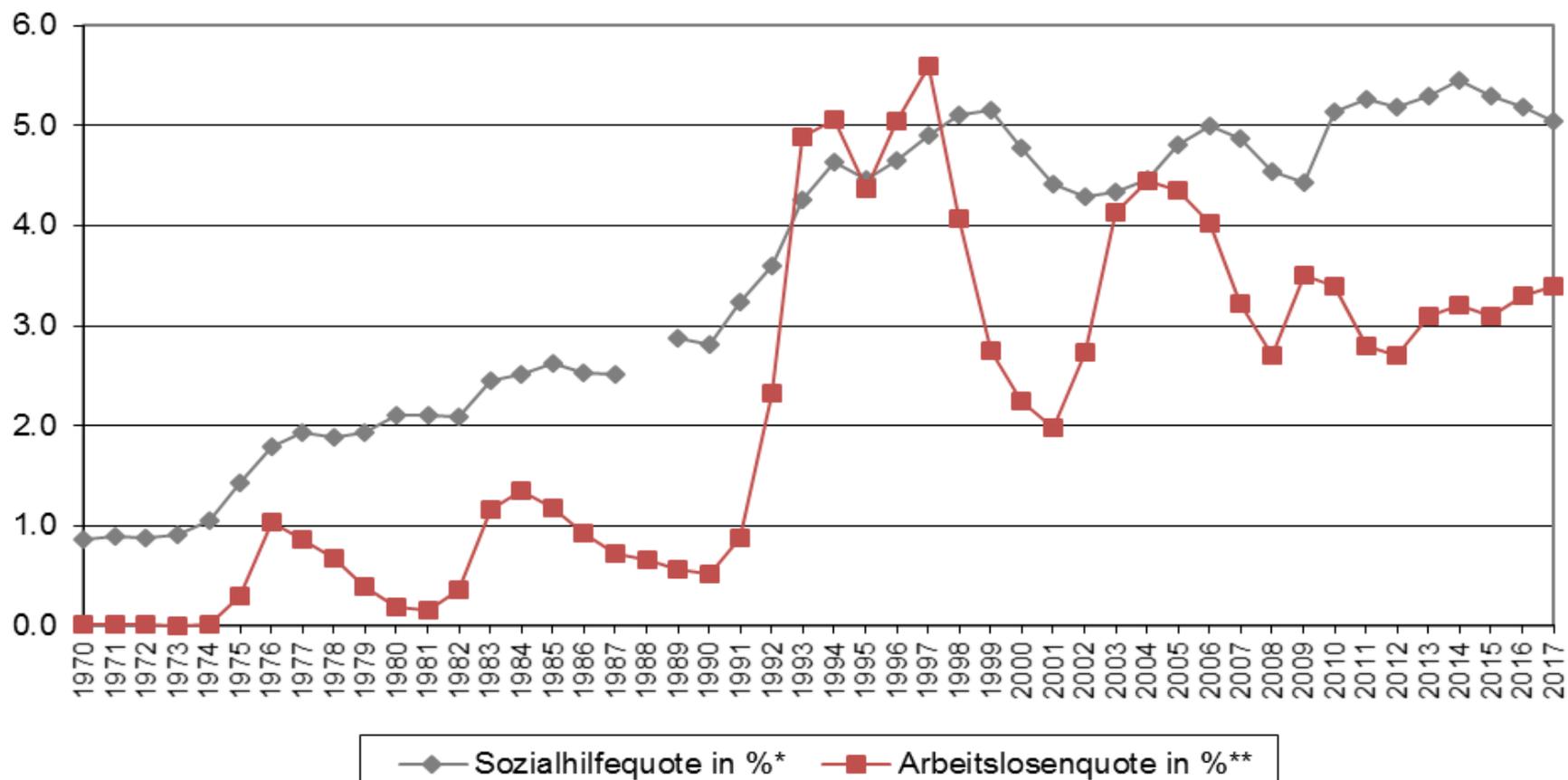


# Anteil der Sozialhilfe am Gesamtaufwand für die soziale Sicherheit

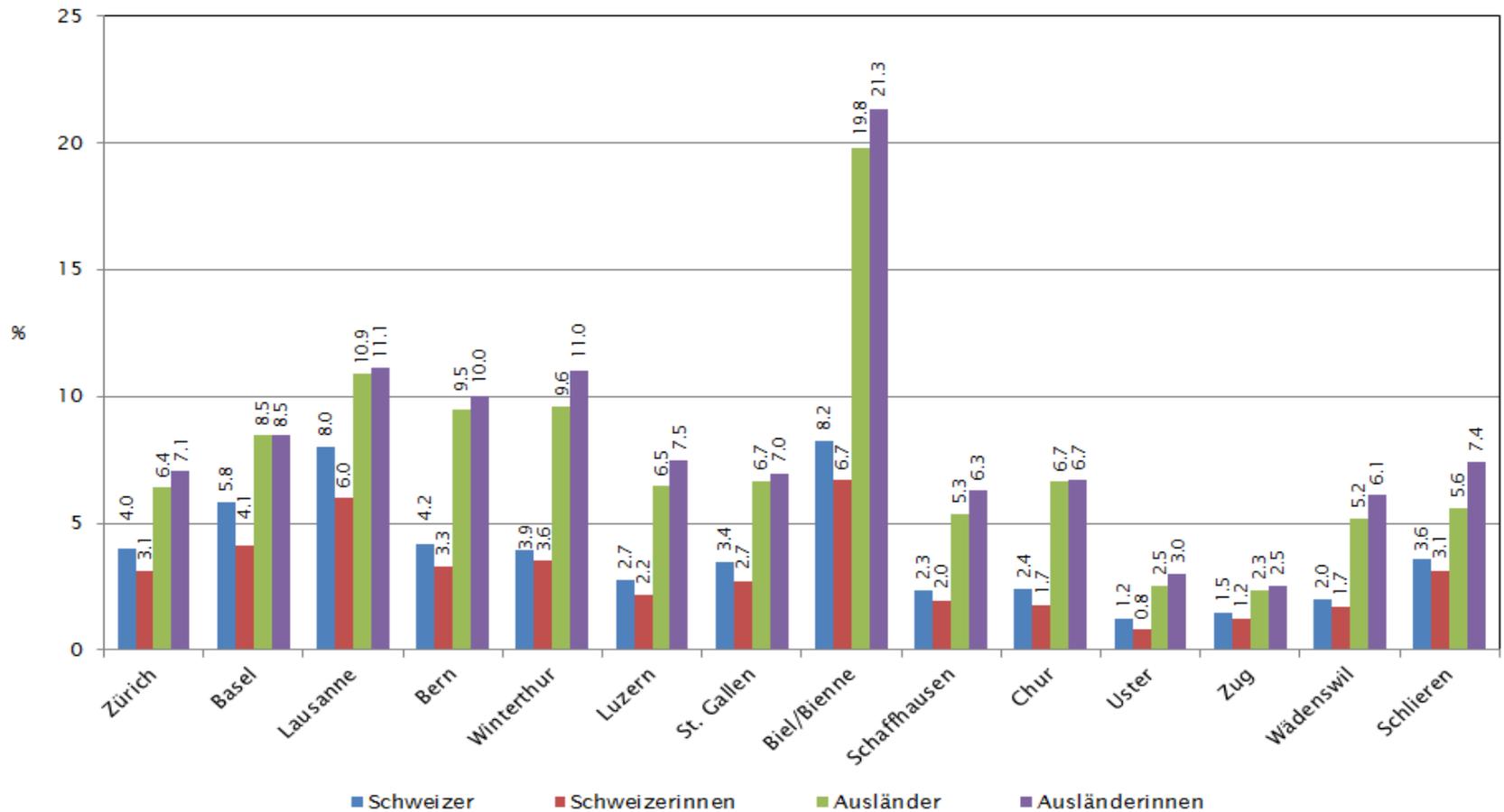


Quelle: BFS 2017

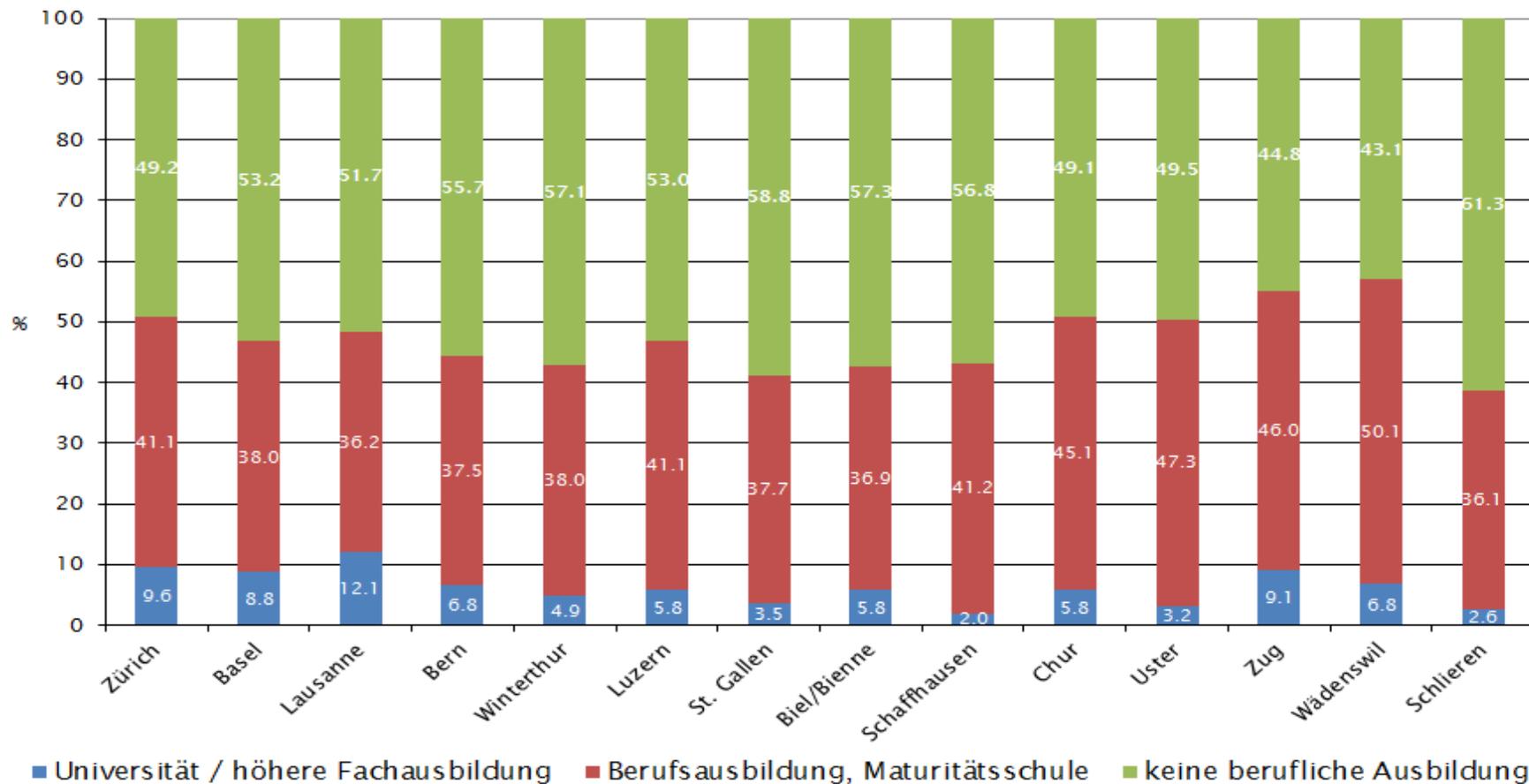
## Arbeitslosen- und Sozialhilfequote seit 1970, Stadt Bern



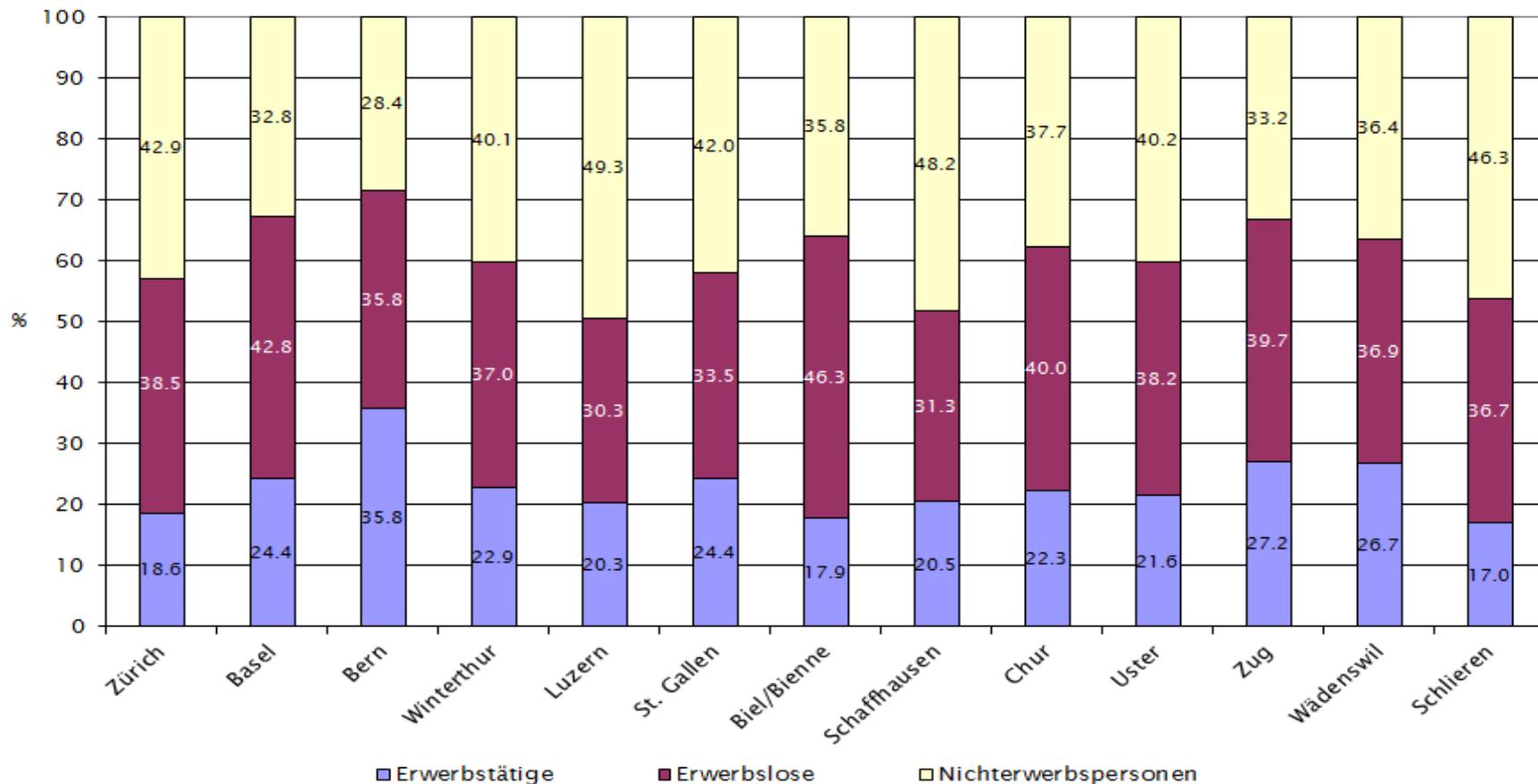
Sozialhilfequote nach Nationalität und Geschlecht 2015



Sozialhilfeempfänger/innen ab 18 Jahren nach höchster abgeschlossener Ausbildung  
2015

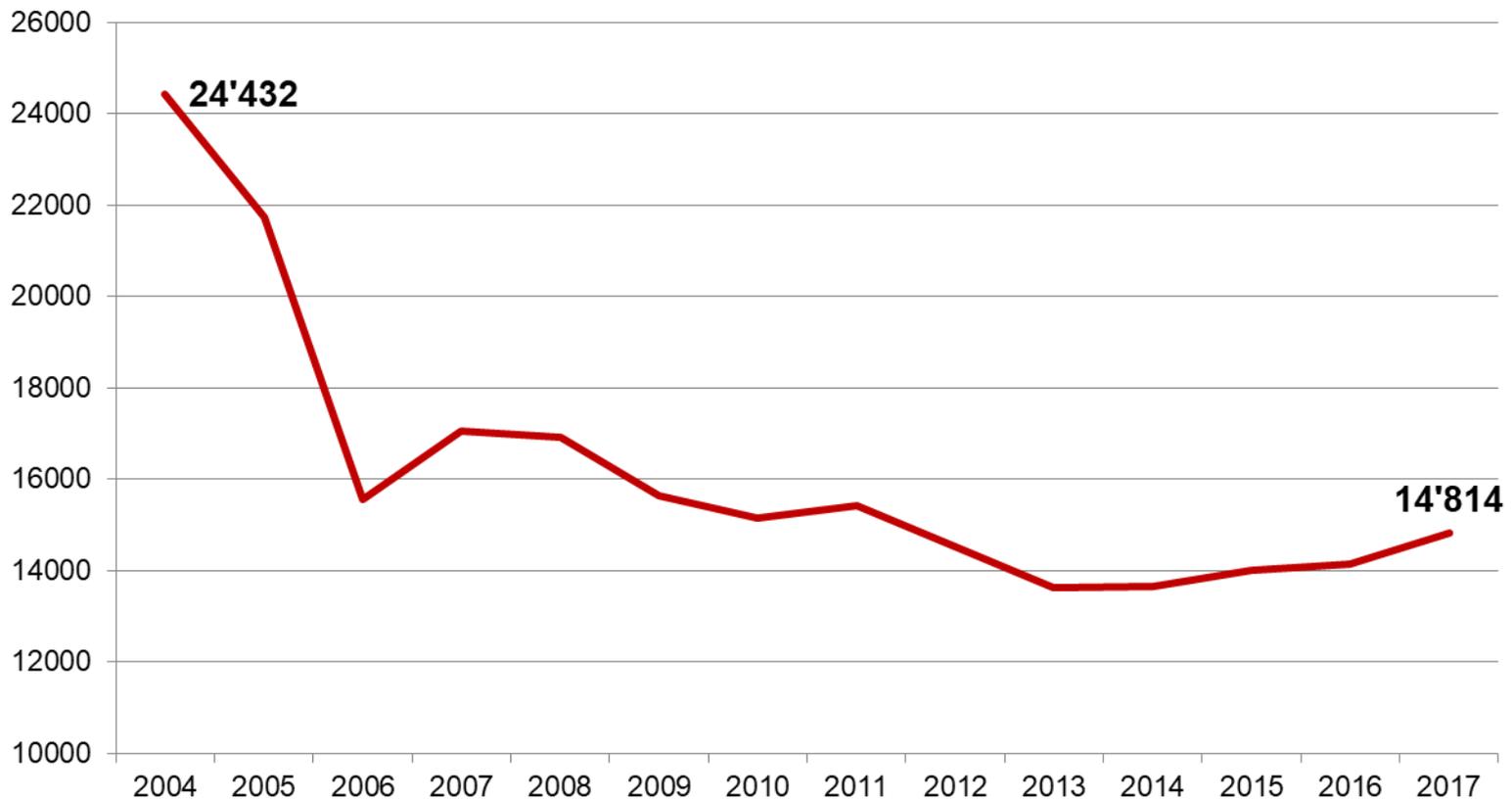


### Erwerbssituation der Sozialhilfebeziehenden ab 15 Jahren 2015

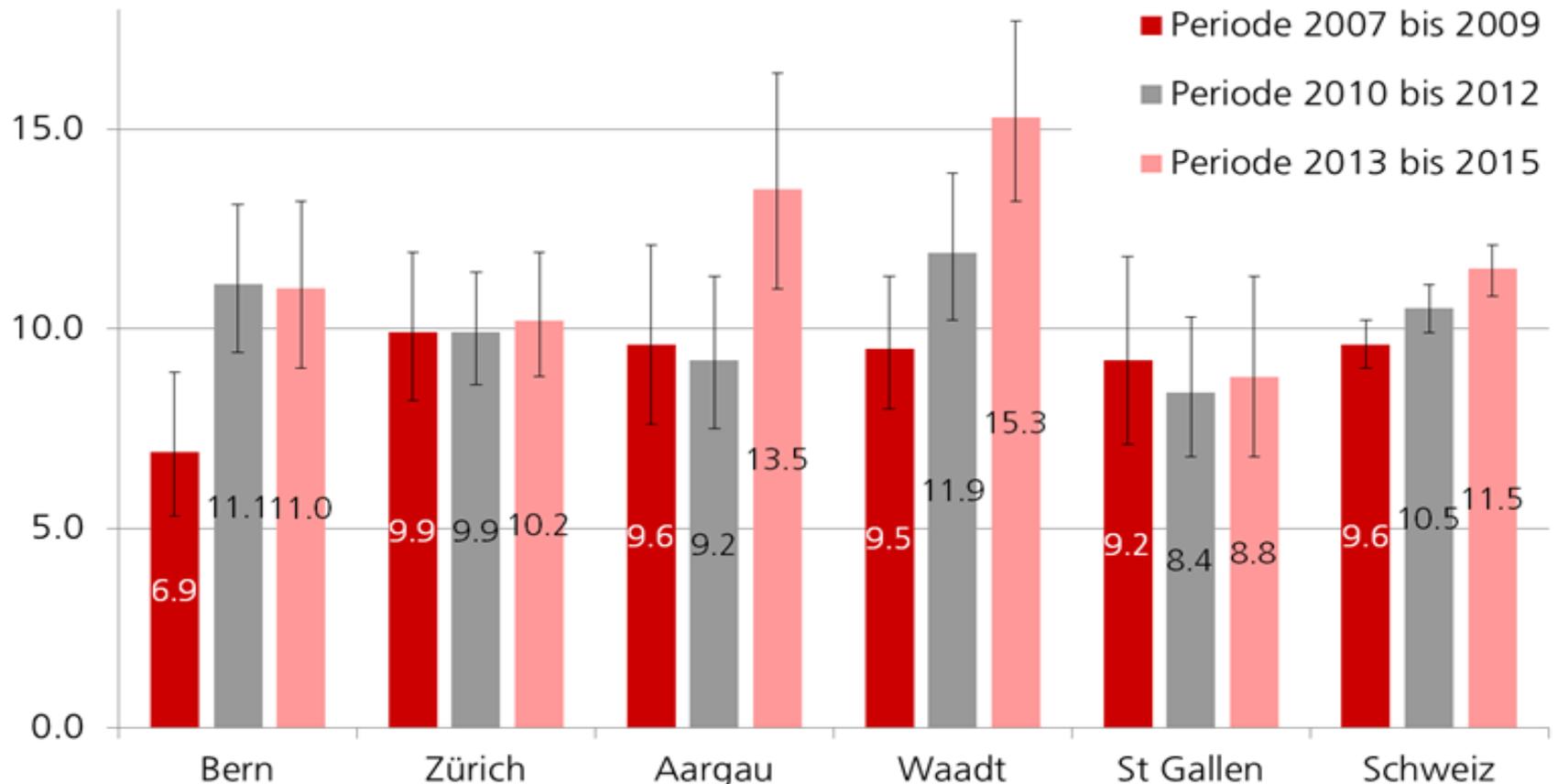


# Neuberentungen in der IV

Anzahl Neurentenbeziehende in der IV pro Jahr

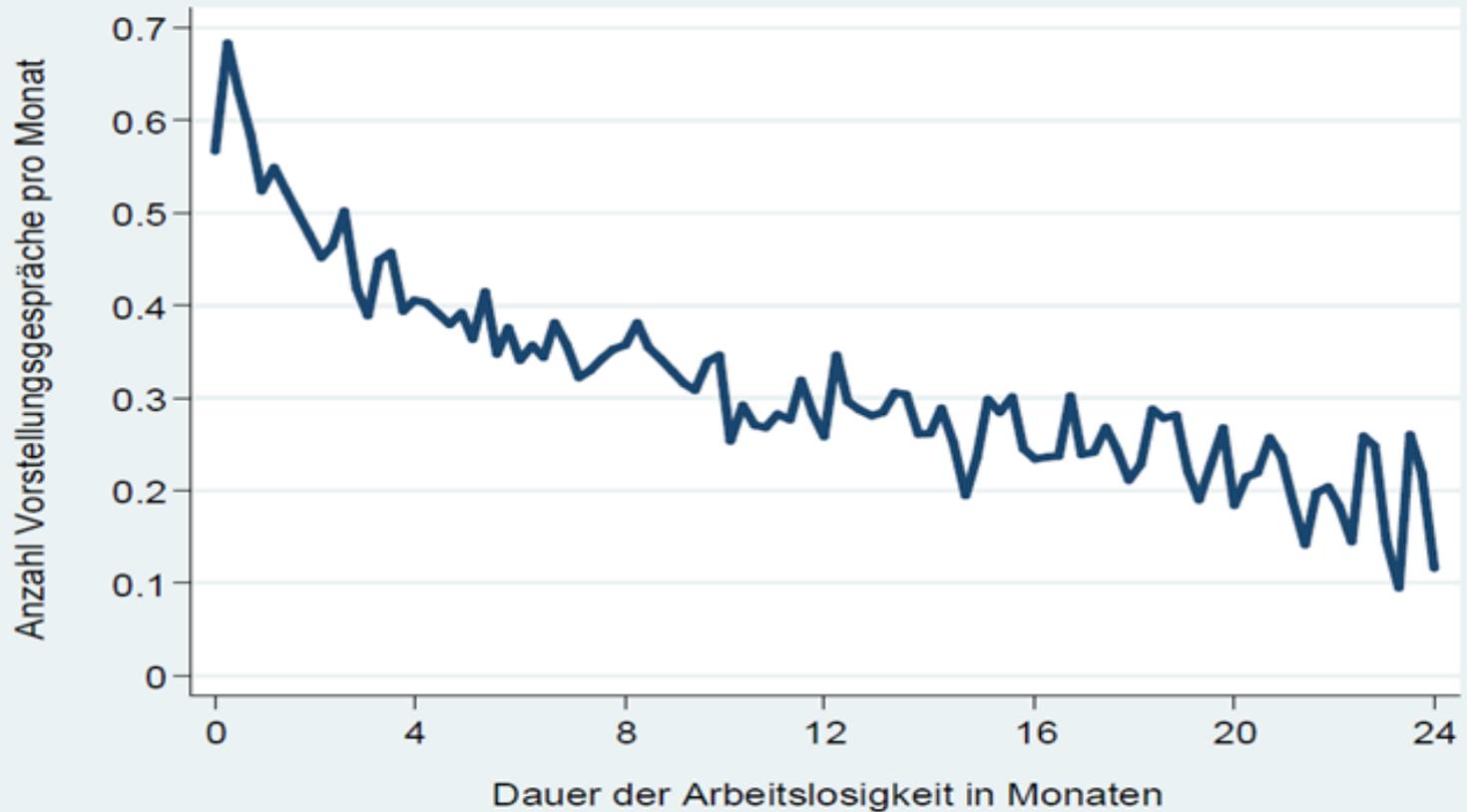


## Erwerbslosenquoten der Tiefqualifizierten (15- bis 64-Jährige)



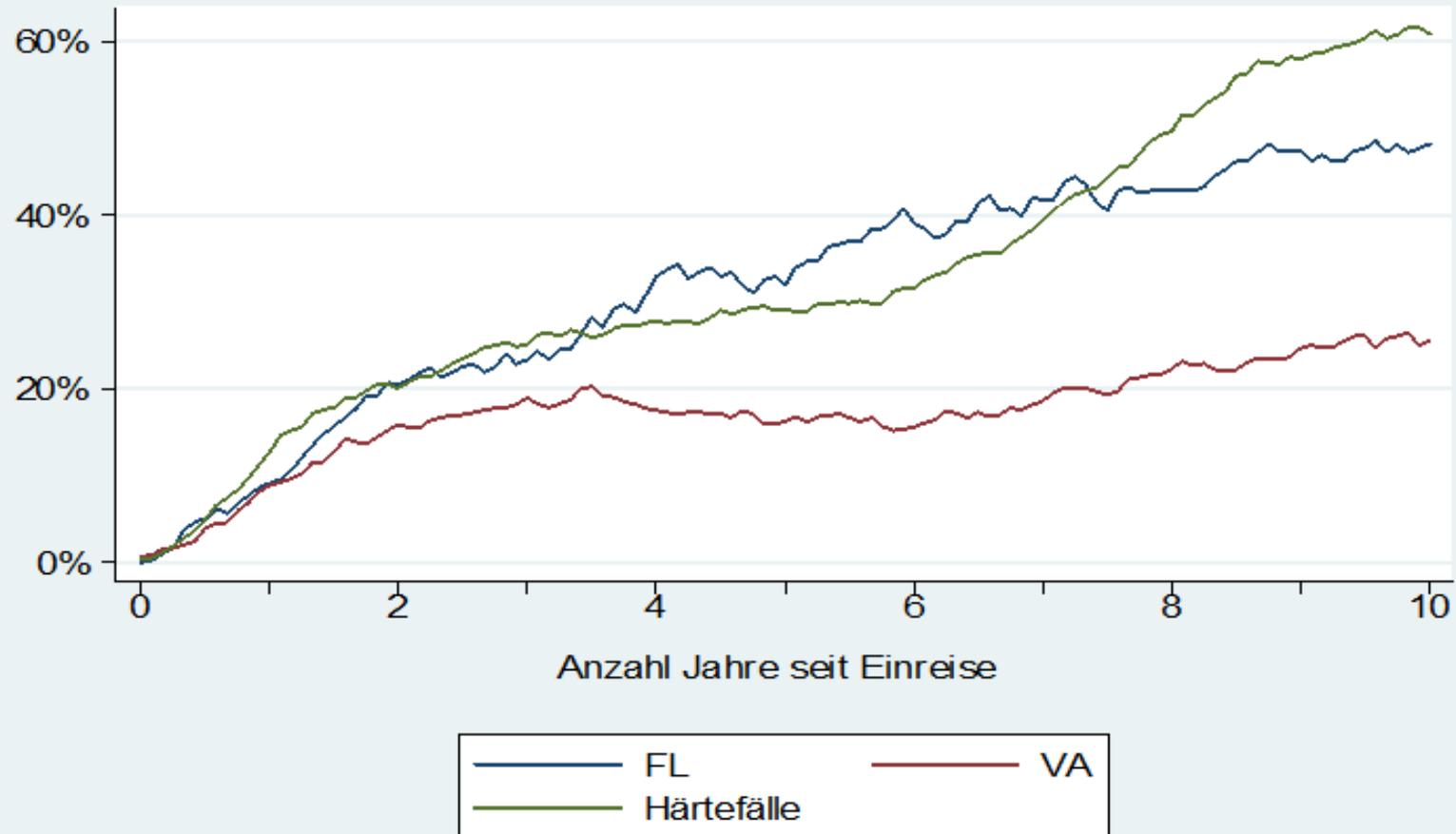
Quelle: SAKE (Jahresdaten 2007 bis 2015) BFS, Berechnungen BASS

# Arbeitslosigkeit: Ein Wettlauf gegen die Zeit



Quelle: Seco, Arbeitsmarktpolitik 5/2014, S. 25

## Tiefe Erwerbsquote von Flüchtlingen und VA



Quelle: Studie BFM, 15.6.2014

## Existenzminimum in der Sozialhilfe (Einzelperson), alle Beträge in Fr./Monat

Grundbedarf	986.-	gemäss SKOS
Miete inkl. NK	1100.-	kommunale Richtlinien
Krankenversicherung	200.-	nach Abzug Prämienverbilligung
Situationsbedingte Leistungen	nach Bedarf (z.B. Zahnarztkosten)	machen ca. 5% des Aufwands aus
<b>Total (ohne SIL)</b>	<b>ca. 2300.-</b>	

## Verschiedene Existenzminima (Fr./Monat, 2018)

	Sozialhilfe	Ergänzungsleistungen	Betreibungsrechtl. Minimum
Grundbedarf Einzelperson	986.-	1607.-	1200.-
Grundbedarf dreiköpfige Familie mit 1 Kind	1834.-	3251.-	2100.-
Miete und Krankenkasse	Zusätzlich	Zusätzlich	Zusätzlich
Weitere situationsbedingte Leistungen (SIL)	Ja	Ja	Ja

## Wie viel Geld bleibt pro Tag bei Kürzung des Grundbedarfs um 8%? (Kanton Bern, Basis BfS/SKOS)

	<b>Einzelperson</b>	<b>Person in vierköpfiger Familie</b>
Nahrungsmittel und Getränke	Fr. 9.40	Fr. 5.00
Bekleidung und Schuhe	Fr. 2.25	Fr. 1.20
Gesundheit und Körperpflege	57 Rappen	31 Rappen
Verkehr	Fr. 1.10	60 Rappen

## **Kanton Bern: Volksvorschlag für ein wirksame Sozialhilfe**

Der Volksvorschlag soll eine Alternative zur SHG-Revision sein

---

### **Vier Eckpfeiler:**

- Unterstützungsleistungen richten sich nach den schweizweit anerkannten SKOS-Ansätzen
- Stellensuchende werden gezielt fit gemacht für den Arbeitsmarkt: mehr Weiterbildungsangebote und Pflicht zur Teilnahme an Qualifizierungsmassnahmen
- Vermehrter Einbezug der Wirtschaft bei der Arbeitsintegration (gleicher Ansatz wie in der SHG-Revision)
- Würdige Behandlung von über 55 jährigen Arbeitslosen, welche lange Zeit gearbeitet haben: Unterstützung nach EL-Ansätzen

Abstimmung im Mai 2019

## Wie viel kostet der Volksvorschlag (wirklich)?

---

- Gegenüber dem Ist-Zustand führt der Volksvorschlag zu Mehrkosten von 3 Mio. pro Jahr und gegenüber der SHG-Revision von 10 Mio./Jahr.
- Der Regierungsrat veranschlagt die Mehrkosten des Volksvorschlags viel zu hoch: 49-178 Mio. gegenüber dem Ist-Zustand und 67-209 Mio. gegenüber der SHG-Revision
- Der Hauptunterschied resultiert aus den unrealistischen Annahmen der Mehrkosten für ältere Arbeitslose
- Der Volksvorschlag kostet relativ wenig
- **Problem:** Sozialhilfediskussion ist oft nicht faktenbasiert

## Fazit und Trends

---

- Seit 1974: Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von der Sozialhilfe sind strukturelle Probleme
- Sozialhilfequote ist zwar konstant, die Zahl der Fälle wächst aber proportional zur Bevölkerung
- längere durchschnittliche Unterstützungsdauer
- Sanierung von ALV und IV wirkt sich auf die Sozialhilfe kostentreibend aus
- Der Arbeitsmarkt braucht Fachleute, unterstützte Personen sind aber mehrheitlich beruflich unqualifiziert.
- Viele Personen sind vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen
- Bildung wird wichtiger: Qualifizierung als neue Aufgaben der Sozialhilfe?

## Fazit und Trends (2)

---

- Asylbereich stellt eine neue grosse Herausforderung dar
- Die Wirtschaft beteiligt sich nur unzureichend an der Arbeitsintegration
- Zunahme von prekären Arbeitsverhältnissen
- Wirkt der neue Inländervorrang zugunsten von Langzeitarbeitslosen?
- Zweiter Arbeitsmarkt: wichtiger, aber nicht geregelt
- Weitere Kostensteigerungen in der Sozialhilfe sind zu erwarten
- Dadurch entsteht Druck auf das System Sozialhilfe
- Leistungskürzungen und eine Abkehr von den SKOS-Richtlinien als Reaktion der Politik
- Gefahr der gesellschaftlichen Ausgrenzung von Bedürftigen